

MedienINFO 13x – XXX, 0. Mai 2015

Auch Männer brauchen Hilfe

## Schneider: Rot-Grüne Gleichstellungspolitik ist immer noch Frauenpolitik

Ein Jahr ist es her, dass Susanne Schneider, gesundheitspolitische und gleichstellungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, den Internationalen Männertag zum Anlass genommen hatte, die Debatte einer Fortentwicklung der Gleichstellungspolitik mit einer stärkeren Berücksichtigung der Belange von Jungen und Männern im Landtag NRW zu führen. Bis heute bestehen große Nachteile in der Männergesundheit und den spezifischen psychosozialen Problemen von Jungen und Männern. Studien belegen, dass Männer Vorsorgeuntersuchungen vernachlässigen und Männer eine deutlich geringe Lebenserwartung haben. Jedoch wurde die Initiative von Rot-Grün abgelehnt.

„Trotz des positiven Echos in der Anhörung und in der öffentlichen Wahrnehmung wurde unser Antrag ‚Ganzheitliche und moderne Gleichstellungspolitik – Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen vorantreiben‘ von Rot-Grün zurückgewiesen. Die fadenscheinige Begründung beweist, dass Gleichstellungspolitik in Nordrhein-Westfalen ausschließlich Frauenpolitik ist. Die Landesregierung schafft es schlichtweg nicht, über ihren ideologischen Schatten zu springen“, bedauert Susanne Schneider.

Die Freien Demokraten verstehen Gleichstellungspolitik nicht als Verteilungskampf. „Wir wollen Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer nicht gegeneinander ausspielen. Denn Gleichstellung muss ganzheitlich gedacht werden - in allen Lebensbereichen.“ Daher bedarf es auch einer vorurteilsfreien Betrachtung von spezifischen Männerproblemen. Allein die Tatsache, dass gerade einmal jeder fünfte Mann zu einer Vorsorgeuntersuchung geht, aber jede zweite Frau, zeigt, dass es aufgrund der geschlechtsspezifischen Unterschiede auch unterschiedlicher politischer Herangehensweisen für beide Geschlechter bedarf. „Rot-Grün degradiert männerpolitische Anliegen dennoch zu einem bloßen Appendix von Frauenförderung und verrät damit die eigentliche Idee von Gleichstellung: die Reduzierung von Ungleichheiten aufgrund unterschiedlicher Lebenssituationen und einengenden Rollenzuschreibungen von Frauen und Männern“, sagt Schneider.

Schneider: „Wir werden auch künftig unermüdlich gegen die unzeitgemäße und einseitige Gleichstellungspolitik in NRW ankämpfen. Das gilt zum Beispiel auch für die im kommenden Jahr geplante Neuregelung des Landesgleichstellungsgesetzes.“